

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 30. Jänner 1958

Blatt 136

Verkehrsenge Westbahnstraße - Neubaugasse wird beseitigt

Abbruch des vorspringenden Eckhauses

30. Jänner (RK) Das Haus Westbahnstraße 1, Ecke Neubaugasse, ist ein großes Verkehrshindernis. Das alte Gebäude wurde vor einiger Zeit von der Gemeinde Wien gekauft und wird in den nächsten Tagen abgebrochen. An dieser Ecke wird ein neues Haus gebaut, dessen Außenfronten sowohl in der Westbahnstraße als auch in der Neubaugasse hineingerückt sein werden. Mit der Beseitigung dieser Straßenenge werden die Passanten mehr Sicherheit haben und der Verkehr wird flüssiger sein. Im Parterre des neuen Hauses werden wieder Geschäftslokale geschaffen. Das 1. und 2. Stockwerk werden Büros, die übrigen Stockwerke Wohnungen enthalten. Möglicherweise wird es sich im Interesse des stets wachsenden Verkehrs als notwendig erweisen, an der Ecke der Westbahn- und der Neubaugasse einen Fußgängerdurchgang zu schaffen.

Mit dem Abbruch wird voraussichtlich am Freitag nächster Woche, also am 7. Februar, begonnen werden. Mit diesem Tag wird für die Zeit der Bauarbeiten in der Westbahnstraße der sich stadteinwärts bewogende Kraftfahrzeugverkehr ab Zieglergasse bis Neubaugasse gesperrt. Eine Hinweistafel wird auch schon beim Urban Loritz-Platz aufgestellt. Die Zufahrt wird bis zum Hause Westbahnstraße 3 gestattet sein. Vor und gegenüber der Baustelle Westbahnstraße 1 ist Halteverbot. Die Haltestelle der Straßenbahnlinie 49 wird vom Hause Westbahnstraße 1 in Richtung Hermannsgasse verlegt.

- - -

Rechtsformen öffentlicher Unternehmungen
=====

30. Jänner (RK) Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft und des Österreichischen Städtebundes sprach gestern im Wiener Rathaus Rechtsanwalt Dr. Friedrich Zeiss, Düsseldorf, über "Rechtsformen öffentlicher Unternehmungen". Direktor Dipl.-Ing. Pröbsting, der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft, verwies in seiner Begrüßungsansprache darauf, daß Dr. Zeiss seit Jahren im Verband kommunaler Unternehmungen und in den kommunalen Spitzenverbänden der Deutschen Bundesrepublik tätig ist. Er gilt als einer der ersten Fachmänner auf diesem Gebiet. Die Rechtsformen haben selbstverständlich großen Einfluß auf die Tätigkeit und Wirkungsmöglichkeiten der öffentlichen Unternehmungen. Die Allgemeinheit hat daher ein Interesse daran, daß jene Rechtsform für diese Unternehmungen geschaffen wird, die deren bestes und erfolgreichstes Wirken ermöglicht.

Die wirtschaftlichen Unternehmungen der öffentlichen Hand, so führte Dr. Zeiss aus, haben wie die der Privatwirtschaft einem wirtschaftlichen Zweck zu dienen und unterscheiden sich darin nicht von diesen. Darüber hinaus haben sie aber im besonderen Maße auf ihre öffentliche Zweckbestimmung Rücksicht zu nehmen, die zum Beispiel die Übernahme einer Versorgungsverpflichtung oder einer Dienstleistungspflicht gegenüber der Allgemeinheit zu öffentlich gebundenen Tarifen und eine besondere soziale Verpflichtung gegenüber den Betriebsangehörigen umfaßt. Auch ihre Rechtsform muß dieser öffentlichen Zweckbestimmung Rechnung tragen, was in der Ausgestaltung der Organe dieser Unternehmungen, in den Vorschriften für ihre Bilanzgestaltung und in einer besonderen Verpflichtung zur Publizität zum Ausdruck kommen muß.

Bei den öffentlichen Unternehmungen sind vor allem die staatlichen, bzw. verstaatlichten einerseits und die kommunalen andererseits zu unterscheiden. Bezüglich der Bundesbahnen, der Salinen sowie der Bundesforste stehen zum Beispiel eigene Sondergesetze in Kraft, die diese Staatsbetriebe mehr oder minder in die allgemeine Verwaltung einbeziehen.

Die verstaatlichten Unternehmungen (Industrien, Elektrizitäts-

wirtschaft und Banken) wurden in ihrer ursprünglichen Rechtsform belassen und sind daher gegenwärtig als Kapitalgesellschaften, also zum Teil als Aktiengesellschaften und zum Teil als Gesellschaften mit beschränkter Haftung, organisiert. Auch die Österreichische Industrie- und Bergbauverwaltungs-gesellschaft, IBV, die die Anteilsrechte des Bundes an der verstaatlichten Industrie wahrnimmt, ist eine Ges.m.b.H.

Dr. Zeiss verwies unter anderem darauf, daß der Aufbau der Kapitalgesellschaften auf ein privatgeschäftliches Gewinnstreben zugeschnitten ist. Bei den verstaatlichten Unternehmungen ist aber - wie bei den öffentlichen und darüber hinaus bei den gemeinwirtschaftlichen Unternehmungen überhaupt - das Gewinnstreben nicht alleiniger Daseinszweck. Die öffentlichen Funktionen dieser Unternehmungen werden jedoch in ihrer derzeitigen Rechtsform keineswegs berücksichtigt.

Die kommunalen Unternehmungen haben sich aus kleinen Regiewerkstätten entwickelt. Diese wurden als Abteilungen der Gemeindeverwaltung geführt, das Personal zwischen ihnen und den anderen Abteilungen konnte beliebig ausgetauscht werden, ebenso wie die Rechnungslegung gemeinsam erfolgte. Die Rechtsstellung dieser Werkstätten entsprach den heute noch vielfach bestehenden "Regiebetrieben", bzw. den in der Wiener Stadtverfassung (§ 108) verankerten "Betrieben". Da der Kommunalwirtschaft immer weitere Dienstleistungs- und Versorgungsaufgaben übertragen wurden, mußte sie in höherem Maße aus der Verwaltung herausgelöst werden. Nur in den seltensten Fällen wurde die Form einer Gesellschaft nach dem Handelsrecht gewählt, wodurch juristische Personen und somit Träger von Rechten und Pflichten entstanden.

Zumeist wurde die Führung in Form einer "Unternehmung" im Sinne des Gemeinderechtes bevorzugt. Es liegt im freien Ermessen des Gemeinderates, einer wirtschaftlichen Einrichtung die Eigenschaft als "Betrieb", bzw. "Unternehmung" zuzuerkennen. Aus der Eigenschaft der Unternehmung folgt eine größere Selbständigkeit innerhalb der Gemeindeverwaltung. Die Führung der Unternehmung ist unabhängiger von den Organen der Gemeinde, wobei allerdings bestimmte Vorbehalte gemacht werden.

So ist zum Beispiel nach dem Wiener Gemeinderecht die Beschluß-

fassung über die Organisationsstatuten, Tarife und die jährlichen Wirtschaftspläne der Gemeindeunternehmungen dem Gemeinderat vorbehalten. Aber auch für verschiedene Teile der Geschäftsführung der Unternehmungen ist die Zustimmung von Gemeindeorganen erforderlich. Im Gegensatz hiezu werden bei Aktiengesellschaften die Preise, soweit nicht gesetzliche Preisregelungen bestehen, vom Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festgesetzt. Hierbei können sowohl das Kostenprinzip wie die Markterfordernisse und ähnliches Berücksichtigung finden, während bei den öffentlichen Unternehmungen zumeist politische Gesichtspunkte im Vordergrund stehen.

Es ist daher notwendig, den öffentlichen Unternehmungen Rechtsformen zu geben, die den vom täglichen Wirtschaftsleben aufgedrängten Erfordernissen Rechnung tragen, ihnen raschere Entscheidungsmöglichkeiten und eine höhere Elastizität sichern. Es gilt, für die öffentlichen Unternehmungen auch die Grundsätze zu realisieren, die heute unter dem Begriff "public relations" zusammengefaßt werden, das heißt möglichst enge Beziehungen zwischen Konsumenten, Eigentümer und Arbeitnehmer herzustellen. Die Öffentlichkeit hat auf die privaten Unternehmungen nahezu keinen Einfluß, es sei denn, daß sie sich ihrer Stärke als Konsument bewußt wird und entsprechend handelt. Dagegen stehen die öffentlichen Unternehmungen stets im allgemeinen Blickfeld, wozu noch die laufende Kontrolle durch den Rechnungshof, bzw. die Kontrollämter der Gemeinden kommt.

Dr. Zeiss und die Diskussionsredner, Generaldirektor Triplat (Stadtwerke Klagenfurt), Generaldirektor-Stellvertreter Dozent Dr. Kautsky (Creditanstalt), Magistratsdirektor Dr. Gröll (Klagenfurt) und Generaldirektor Seindl (Stadtwerke Graz) gelangten an Hand einer Reihe von aufgezeigten Beispielen unter anderem zu folgenden Schlußfolgerungen:

Sowohl die von der Privatwirtschaft verschiedene Zielsetzung der öffentlichen Unternehmungen wie ihre in den letzten Jahrzehnten vollzogene Wandlung von kleinen Regiewerkstätten zu den größten und bedeutendsten Wirtschaftskörpern innerhalb der einzelnen Staaten, deren Versorgungs- und Dienstleistungen zur Voraussetzung für den gesamten Wirtschaftsprozeß geworden sind, erfordern auch eine besondere Rechtsform für diese Unternehmungen.

Die hohe Verantwortung, die heute den öffentlichen Unternehmungen übertragen ist, erfordert, daß es ihnen ermöglicht wird, unabhängig von politischen Tagesfragen, ihren großen Aufgaben, die mit mehrjährigen Planungen verbunden sind, gerecht zu werden.

Bei den Überlegungen bezüglich der neuen Rechtsform wird es auch notwendig sein, die Erkenntnisse der modernen Betriebswirtschaftslehre zu berücksichtigen, die Dezentralisation in den Vordergrund zu rücken, die Verantwortung nach unten zu delegieren sowie die bisherigen Ergebnisse und die künftigen Auswirkungen der Automation einzubeziehen.

Auch gilt es, zu bedenken, daß die Weiterentwicklung der Größe und Funktionen der öffentlichen Unternehmungen in der Rechtsform ihren Ausdruck findet, um das Auftreten von Störungen zu vermeiden.

Daher soll auch die Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit und damit die Elastizität der leitenden Organe der öffentlichen Unternehmungen erweitert werden.

Die - vor allem kommunalen - Eigenbetriebe sind mit Rechtspersönlichkeit auszustatten, um ihre Position bei Vertragsabschlüssen und bei der Kreditbeschaffung zu verbessern.

Auf die Erwirtschaftung eines angemessenen Gewinnes muß Bedacht genommen werden, um die für die notwendigen Abschreibungen erforderlichen Mittel zu sichern.

Die Beteiligung der Allgemeinheit, der Arbeitnehmerschaft und - last not least - der Konsumenten an der Willensbildung und der Kontrolle der öffentlichen Unternehmungen ist zu gewährleisten.

- - -

Neue Ausleihzeiten in den Städtischen Büchereien

=====

30. Jänner (RK) Die Städtischen Büchereien geben bekannt, daß ab Freitag, den 31. Jänner, die Ausleihzeiten in den Zweigstellen folgendermaßen festgesetzt wurden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14 bis 19 Uhr, Montag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr.

- - -

Anmeldung zu den Kursen von "Jugend am Werk"
=====

30. Jänner (RK) Die Aktion "Jugend am Werk", für die kürzlich ein Verein gebildet wurde, an dessen Spitze Vizebürgermeister Honay steht, erfreut sich großer Beliebtheit. Die Kurse der Aktion sind sehr gut besucht, weil sie nutzbringend für die beschäftigungslose Jugend geworden sind. Ganz besondere Bedeutung hat die Aktion für jene Burschen und Mädchen, die aus verschiedenen Gründen noch nicht berufsreif sind.

Neben der allgemeinen und speziellen Berufsvorbereitung wird den berufstätigen Eltern wertvolle Hilfe in der Erziehung der Jugendlichen und ein Schutz gegen Verwahrlosung geboten. Für die sozial Bedürftigen ist es auch eine nicht zu unterschätzende Unterstützung, weil die Jugendlichen vor allem Taschengelder und unentgeltliche Lehrmittel erhalten.

Mitte Februar beginnen neue Kurse. Daran können Jugendliche beiderlei Geschlechtes teilnehmen, soweit sie das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Es werden abgehalten: Kurse für Mädchen in Maschinstricken, Handweben, Kochen, Nähen, Keramik, und die Freigegenstände Frisieren, Maschinschreiben und Stanografie. Kurse für Burschen: Metall-, Holz- und Lederbearbeitung.

Sämtliche Kurse sind kostenlos.

Anmeldungen: bis 15. Februar beim Arbeitsamt für Jugendliche, Wien 3, Esteplatz 2, und bei der Zentralstelle von "Jugend am Werk", Wien 8, Friedrich Schmidt-Platz 5.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Freitag, in der Van Gogh-Ausstellung eine Presseführung veranstaltet wird. Treffpunkt um 15 Uhr im Oberen Belvedere, 3, Prinz Eugen-Straße 27.

- - -

85. Geburtstag von Rudolf Saliger
=====

30. Jänner (RK) Am 1. Februar vollendet Hofrat Professor Dr. Ing. Rudolf Saliger, eine international anerkannte Autorität auf dem Gebiet der Baustatik und des Eisenbetonbaues, sein 85. Lebensjahr.

Zu Spachendorf, Bezirk Freudenthal in Schlesien, geboren, legte er die Fachstudien an der Technischen Hochschule in Wien zurück und erwarb als einer der ersten Absolventen den neu-eingeführten Titel eines Dr. Ing. Seit 1897 betätigte er sich praktisch in technischen Betrieben. In diese Zeit fielen seine ersten Arbeiten über den Eisenbetonbau, der sich damals noch im Anfangstadium befand, sich aber bald zur maßgebenden Bauweise entwickelte. 1909 wurde er von Prag als Ordinarius an die Technische Hochschule in Wien berufen, wo er die erste Lehrkanzel für Eisenbeton gründete und mehr als 30 Jahre wirkte. Hofrat Saliger hat als akademischer Lehrer und Forscher, als wissenschaftlicher Autor, als konstruktiv tätiger Zivilingenieur sowie als Fachexperte und Träger hoher öffentlicher Funktionen Bedeutendes geleistet. Von ihm stammen über 250 Abhandlungen und größere Publikationen. Seine beiden Hauptwerke "Eisenbetonbau" und "Praktische Statik" erreichten sieben Auflagen und fanden durch Übersetzungen eine weltweite Verbreitung. Unübertreffliche Meisterschaft bewies er in der Planung und Berechnung komplizierter Stahlkonstruktionen sowie in seinen Gutachten. Seine Bauten umfassen Brücken, Hallen, Kuppeln, Hochhäuser, Industrie- und Kraftanlagen, Schornsteine, Kühlräume, Silos, Druckrohrleitungen, Großwasserbehälter usw. Hofrat Saliger erhielt für sein erfolgreiches Schaffen viele Auszeichnungen und Anerkennungsbeispiele. Er ist wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften sowie anderer in- und ausländischer Vereinigungen.

- - -

Stromstörung in Floridsdorf
=====

30. Jänner (RK) Gestern abend, um 19 Uhr, entstand im Bereich Floridsdorf Am Spitz durch einen Defekt im Zuleitungskabel des E-Werkes eine einstündige Stromstörung, durch welche die Linien 17, 31/5, 117, 132, 231 und 331 betroffen wurden. Während der Störung wurde ein Pendelverkehr zwischen Franz Josefs-Kai und Friedrich Engels-Platz sowie auf einzelnen Strecken in Floridsdorf eingeleitet.

- - -

Alwegbahn-Delegation nach Köln abgereist
=====

30. Jänner (RK) Heute nachmittag ist die Delegation der Wiener Stadtverwaltung, die in Köln die Alwegbahn auf der Versuchsstrecke besichtigen wird, vom Wiener Westbahnhof abgereist. Die Studiengruppe ist zusammengesetzt aus den Stadträten Slavik, Finanzen, und Dkfm. Nathschläger, Städtische Unternehmungen, Magistratsdirektor Dr. Kinzl, Stadtbaudirektor Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Pecht, Gaswerksdirektor Dr. Ing. Horak als Vertreter der Generaldirektion der Wiener Stadtwerke, Vizedirektor der Wiener Verkehrsbetriebe Dipl.-Ing. Görg sowie zwei weiteren Technikern der Verkehrsbetriebe und zwei Vertretern des Personals.

Die Delegation hat sich für diese Reise gut vorbereitet. Mehr als 30 wichtige Fragen wurden zusammengestellt, die schon von Haus aus auf alle möglichen technischen Schwierigkeiten und Einwände Rücksicht nehmen. Über diese will man in Köln genau Aufschluß erhalten, ehe weitere Überlegungen über den Bau einer Alwegbahn in Wien angestellt werden.

- - -

Wiener Studienkommission besichtigte Stuttgart
 =====

30. Jänner (RK) Die unter der Führung von Stadtrat Riemer stehende Studienkommission der Wiener Stadtwerke hielt sich zwei Tage in Stuttgart auf. In dieser Zeit wurden das neugebaute Rathaus, die Konzerthalle, das neue Krankenhaus und das neue Altersheim besichtigt. Als bemerkenswert bezeichnete Stadtrat Riemer den kühnen Schwung der Architektur in Linie und Farbe bei trotzdem sparsamer Bauweise, der überall in Stuttgart festzustellen ist.

Heute ist die Studienkommission nach Köln weitergereist, wo sie mit der Wiener Alwegbahn-Delegation zusammentreffen wird.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 3. bis 9. Februar:
 =====

30. Jänner (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 3. Februar	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: Mozart-Mestkonzert; Klassisches Gulde-Orchester, Franz Bruckbauer (Violine), Friedrich Gulda (Klavier), Dirigent Paul Angerer (Symphonie g-moll; Klavierkonzert Es-dur; Rondo für Violine; Klavierkonzert c-moll)
Dienstag 4. Februar	Gr.M.V. Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 4. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM; Dirigent Wolfgang Sawallisch
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 4. Konzert im Zyklus VI; Wiener Konzerthausquartett, Josef Nieder- mayer, (Flöte), Walter Kamper (Klavier). (Reger: Serenade für Flöte, Violine und Klavier; Weber: Klavierquartett; Dvorak: Klavierquintett)
Mittwoch 5. Februar	Gr.M.V. Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 4. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie", Wiener Symphoniker, Alexander Jenner (Klavier), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Strauß: Don Juan; Schmidt: Beethoven-Variationen; Moussorgsky-Ravel: Bilder einer Aus- stellung)

Datum:	Saal:	Voranstaltung:
Mittwoch 5. Februar	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde - ÖGZM: Kammerkonzert "Österreichisches Musikschaffen der Gegenwart" (Keldorfer: Serenade für Flöte; Sprongl: Oktett; Waldstein: Suite für Violine und Bratsche; Walzel: Ottetto sereno)
	Musikakademie Orchestersaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Liederabend der Klasse Adolf Vogel, am Flügel Hermine Preissler
	Kessepalast Festsaal 19.30	Philharmonia Hungarica: Orchesterkonzert; Georg Donderer (Cello), Dirigent Thomas Ungar (Honogger: Pastorale d'Ete; Händel: Kassernmusik; Haydn: Cello-Konzert; Britten: Variationen über ein Thema von Bridge; Beethoven: 1. Symphonie)
	Radio Wien Gr. Sendesaal 19.30	Österreichischer Rundfunk - Radio Wien: Orchesterkonzert; Großes Wiener Rundfunkorchester, Helene Petyrek-Lang (Klavier), Dirigent Kurt Richter (Uhl: 4 Capricen); Petyrek: Klavierkonzert; Janacek: Taras Bulba)
Donnerstag 6. Februar	Gr.M.V. Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 4. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie", Dirigent Wolfgang Sawallisch (Wiederholung vom 5. Februar)
Freitag 7. Februar	Gr.M.V. Saal 19.30	Österr. Gewerkschaftsbund: Wieder- holung des 4. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM; Dirigent Wolfgang Sawallisch
	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierkonzert Gerschon Jarecki (Mozart, Beethoven, Schubert, Ravel)
	Musikakademie Orchestersaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Öffentl. Klavier-Reifeprüfung Florelia Perezache und Karl Wagner (Bach, Beethoven, Chopin, Ravel)
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehreanstalten der Stadt Wien: 1. Klavier-Übungsabend (alle Stufen)

30. Jänner 1958

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 146

Datum:

Saal:

Veranstaltung:

Samstag
8. Februar

Gr.M.V.Saal
15.00

Gesellschaft der Musikfreunde:
3. Konzert im Karajan-Zyklus;
Wiener Symphoniker, Hans Richter-
Haaser (Klavier), Dirigent Her-
bert Karajan (Webern: Passa-
caglia; Schumann: Klavierkonzert;
Tschaikowsky: 4. Symphonie)

Sonntag
9. Februar

Gr.M.V.Saal
11.00

Gesellschaft der Musikfreunde:
3. Konzert im Karajan-Zyklus
(Wiederholung vom 8. Februar)

Brahmssaal (MV)
19.30

Akademie für Musik u.d.K.:
Arnold Schönberg-Konzert; Aus-
führende: Studierende der Musik-
akademie, Dirigent Zubin Mehta
(Pierrot Lunaire; Kammer-sympho-
nie Nr.1)

Gr.K.H.Saal
13.00 und
16.00

Musikalische Jugend Österreichs:
2. Konzert im Jazz-Zyklus

- - -

René Clair zu Besuch bei Bürgermeister Jonas
=====

30. Jänner (RK) Der französische Meisterregisseur René Clair und seine Gattin statteten heute mittag Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus einen Besuch ab. In Begleitung des Künstlers befanden sich der französische Botschafter Seydoux, der Chef der Oefram-Filmgesellschaft sowie Prof. Hauer vom Künstlerhaus. Bürgermeister Jonas begrüßte den prominenten Künstler im Beisein von Stadtrat Handl und überreichte ihm zur Erinnerung an seinen Besuch im Rathaus das große Wien-Buch.

- - -

Rindernachmarkt vom 30. Jänner
=====

30. Jänner (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 4 Ochsen, 5 Stiere, 16 Kühe, Summe 25. Neuzuführen Inland: 3 Kühe. Gesamtauftrieb: 4 Ochsen, 5 Stiere, 19 Kühe, Summe 28. Verkauft wurden 2 Ochsen, 3 Stiere, 16 Kühe, Summe 21. Unverkauft blieben 2 Ochsen, 2 Stiere, 3 Kühe, Summe 7.

Lebhafter Marktverkehr, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 30. Jänner
=====

Kein Auftrieb.

- - -